

## Brasilianischer Besuch in St. Zeno

*An der Erzbischöflichen Maria-Ward-Realschule St. Zeno Bad Reichenhall ist derzeit eine Lehrerin aus Brasilien zu Gast.*

Gong!! Die Gespräche verstummen und pünktlich um 7:55 beginnt in der Klasse 6d der Deutschunterricht bei Frau Sachenbacher. Anwesend sind 24 Schüler – und die Gastlehrerin Miriam Dutra aus Brasilien. Das ist keine Selbstverständlichkeit. Denn eigentlich lebt sie mit ihrer Familie in der Großstadt Sao Paulo und unterrichtet dort brasilianische Schüler im Fach Deutsch. Weil sie ihr Sprechvermögen aber weiter verbessern wollte, besuchte sie nebenbei Deutschkurse im Goethe-Institut von Sao Paulo. Die Sehnsucht nach dem unbekanntem Land in der Ferne konnte das aber nicht stillen. Zu groß war die Neugierde danach, alles einmal hautnah zu erleben: Essen die Deutschen tatsächlich immer nur Schweinebraten mit Sauerkraut? Sind sie wirklich so ordentlich? Ausschlaggebend für Miriam Dutras Entscheidung, eine Zeit lang in Deutschland zu leben, war jedoch der Wunsch, die deutsche Sprache besser zu lernen. Und so nahm die Geschichte ihren Lauf...

Miriam Dutras Glück war es, in Verbindung mit den Schwestern der Congregatio Jesu in Sao Paulo zu stehen. Diese kontaktierten Schwester Petra Hiemetzberger, die Oberin der gleichnamigen Ordensgemeinschaft von Bad Reichenhall, die einen engen Kontakt zur Realschule St. Zeno pflegt. Miriam Dutra kam schließlich gemeinsam mit der Realschuldirektorin Ruth Schliebs zur Übereinkunft, dass sie ab Januar 2017 zwei Monate in Bad Reichenhall verbringen und in dieser Zeit die Realschule St. Zeno besuchen würde. Besonders interessant finden es die Schülerinnen und Schüler, wenn ihnen ihre neue Lehrerin etwas über ihr Heimatland Brasilien erzählt. Doch wie empfindet Miriam Dutra den kulturellen Unterschied zwischen Brasilien und Deutschland? Immerhin prallen hier Welten aufeinander: Sonne, Samba, Meer, aber auch Kriminalität und Armut in den Favelas dort – Winter, Berge, Lederhosen, zünftiges bayerisches Brauchtum und Beschaulichkeit hier. Auf diese Frage winkt sie ab: „Ich genieße es sehr, etwas Neues zu lernen und einen völlig anderen Winkel der Welt für mich zu entdecken.“ Bei ihren deutschen Schülerinnen und Schülern kommt sie übrigens richtig gut an: Meistens wird sie vor Unterrichtsbeginn schon am Lehrerzimmer abgeholt.

In Miriam Dutras Deutschlandaufenthalt fiel sogar noch ein ganz besonderes Ereignis: ihr vierzigster Geburtstag. Weil sie im Kollegium schon viele Freundschaften geschlossen hat, beging sie dieses Fest natürlich mit den Lehrerinnen und Lehrern: Bei Sekt und Krapfen wurde ausgelassen gefeiert. Und da sie so gut in die Schulgemeinschaft aufgenommen worden ist, haben sich Miriam Dutras Deutschkenntnisse wesentlich verbessert. Doch nicht nur sie profitiert von dieser ungewöhnlichen Zusammenarbeit. Auch die Lehrerinnen und Lehrer der Realschule heißen ihre neue Kollegin herzlich willkommen und tauschen sich rege mit ihr über Unterrichtsmethoden aus.

Eine Zusammenarbeit von Lehrern über zwei Kontinente – im deutschen Schulalltag eine Seltenheit, an der Erzbischöflichen Maria-Ward-Realschule St. Zeno Bad Reichenhall gelebte Wirklichkeit.



Susanne Sachenbacher

Miriam Dutra informiert die Schüler über ihr Heimatland